

FUTURE AS A PRESENT

<http://www.futureasapresent.org>

Circular Region FrankfurtRheinMain «Kinderwagen als ein Service»

Hintergrund

Ein strategisches Ziel der Europäischen Union ist die Gestaltung einer Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft für Produkte. Anstatt Materialien wie beispielsweise fossiles Plastik einzusetzen, das aus Rohöl gewonnen wird und sich nur äußerst schlecht in unseren Lebensräumen abbaut, sollen nachwachsende und umweltfreundliche Stoffe zur Anwendung kommen, die dann auch in einem Kreislauf geführt werden. Obwohl zahlreiche konkrete Forschungsergebnisse zu solchen neuen Werkstoffen vorliegen, werden bislang nur wenige Produkte damit gestaltet.

Ansatz

Um die bereits vorhanden vielfältigen Möglichkeiten von nachwachsenden, umweltfreundlichen und gesundheitlich unbedenklichen Werkstoffen aufzuzeigen, die auch in einem Kreislauf geführt werden können, bietet der Ansatz «Kinderwagen als ein Service» eine gute Gelegenheit. Dieser folgt den konkreten Erfahrungen vom Architekten Thomas Rau und Sabine Oberhuber, die in ihrem Buch «Material Matters» auch von der Umsetzung ihres Gedankes «Products as a Service» berichten. Ein «Kinderwagen als ein Service» wird lediglich gegen eine Leihgebühr an Eltern ausgeliehen und kehrt nach einer gewissen Zeit wieder zum Hersteller zurück. Ein solcher Kinderwagen ist auf Langlebigkeit, Reparatur, Pflege und Wiedergewinnung der Werk- und Wertstoffe hin gestaltet. Sowohl der gewählte Ansatz als auch die Materialwahl bieten Eltern für ihr Kind eine sichtbare Alternative zu bisherigen Angeboten, die nach einer gewissen Nutzungsdauer meist als Müll enden. Im Rahmen des «Green New Deals» der EU bieten sich damit auch neue Wege für die Gestaltung von Circular Cities. Die Materialien von «Kinderwagen als ein Service» werden im Rahmen einer regionalen Bioökonomie gewonnen, in Kooperationen mit den städtischen Werkstätten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Fertigkeiten werden die Kinderwagen gestaltet, gebaut, bei Bedarf repariert und in den Stadtteilen gegen eine Leihgebühr angeboten. Dieses Angebot kann dann auch auf Kinderbekleidung sowie auf Kreislaufmodelle für Windeln Schritt für Schritt ausgeweitet werden und bietet als eine Pionierunternehmung eine regionale und soziale Wertschöpfung im Rahmen der Gestaltung einer «Circular Region FrankfurtRheinMain».

hier vor Ort

Im Rahmen der «Innovationsräume Bioökonomie» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird in den nächsten 5 Jahren das Frankfurter Projekt «BioBall» gefördert, das an der Provdadis Hochschule angesiedelt ist. Mit bis zu 20 Millionen Euro werden Projekte für bio-basierte Stoffkreisläufe in der Region gefördert. Auf den Gedanken in diesem Zusammenhang ein Projekt oder studentischen Wettbewerb an der Hochschule für Gestaltung (HfG) in Offenbach zu initiieren, um das gestalterische Konzept von «Kinderwagen als ein Service» Schritt für Schritt in die Praxis zu überführen, ergab sich eine freundliche und interessierte Rückmeldung Prof. Dr. Thomas Bayer, der das «BioBall»-Projekt koordiniert. Das Institute for Recycling, Ecology, Design (IRED) an der HfG Offenbach, geleitet von Prof. Werner W. Lorke, das u.a. auch bereits mit dem Fraunhofer Institut für Wertstoffe und Ressourcenstrategie (IWKS) in Hanau kooperiert, bietet hierfür einen konkreten Ansatzpunkt. Im Rahmen eines solchen Projektes oder studentischen Wettbewerbs könnten dann auch z.B. die regionale Unternehmung Biowert (Material AgriPlast), sowie weitere fachliche Experten wie Dr. Harald Kaeb (Bioplastik) und Dr. Sascha Peters bez. Diana Drewes von Haute Innovation (Neue Materialien) mit einbezogen werden. Von Herr Dr. Kaeb, der im Jahr 2019 die Messe bio!TOY in Nürnberg zu nachhaltigem Kinderspielzeug mit initiiert hat, ergab sich dazu auch bereits eine interessierte Rückmeldung, Herr Dr. Peters kooperiert bereits seit vielen Jahren mit dem Technonlogieland Hessen im Bereich Materialinnovationen. Die Unternehmung Bugaboo aus den Niederlanden, die Kinderwagen herstellt, hat bereits Leihmodelle getestet und könnte so möglicherweise als Projektpartner gewonnen werden.

Ansprechpartner «BioBall»

Prof. Dr. Thomas Bayer, Vizepräsident Forschung
Provdadis, School of International Management and Technology AG
Industriepark Höchst, Gebäude B 835, D-65926 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 305-28145, Fax +49 (0) 69 305- 16277, E-Mail: thomas.bayer@provdadis-hochschule.de